

Der Oberbürgermeister
Plauen, 22.05.2026

Niederschrift über die 15. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am: Montag, den 23.03.2026
Sitzungsort: Sitzungszimmer 345,

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Anwesenheit:

Name

Bemerkung

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt
Herr Helmar Gerisch
Frau Alexandra Glied
Frau Claudia Hänsel
Herr Lars Legath
Frau Monika Mühle
Herr Georg Schatzberg
Herr Nick Simon
Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Herr Andre Bintl
Frau Ursula Burger
Herr Thomas Huscher
Herr Maik Urbansky

Abwesenheit:

Name

Bemerkung

Beratendes Mitglied

Herr Max Neubert
Herr Renè Schaarschmidt

entschuldigt (krank)

Mitglieder der Verwaltung

Name

Funktion

Anwesenheitsgrund

Herr Stempell
Herr Schinnerling
Herr Sorger

SB Wirtschaftsförderung
SB Wirtschaftsförderung
Leiter Tourismus, Marktwesen
und Stadtmarketing

gesamte Sitzung
gesamte Sitzung
TOP 4.1

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Dr. Meier, Projektleiter GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	TOP 2
Herr Fleischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Plauen	TOP 3

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
TOP 1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 1.2	Tagesordnung
TOP 1.3	Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 27.10.2025
TOP 1.4	Beantwortung von Anfragen
TOP 1.5	Informationen der Bürgermeisterin
TOP 2	Vorstellung der Mobilisierungsstrategie Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus in Plauen - Herr Dr. Meier GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH
TOP 3	Die Entwicklung auf dem vogtländischen Arbeitsmarkt – Gastvortrag von Herrn Andreas Fleischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Plauen
TOP 4	Information
TOP 4.1	Reprädikatisierung Erholungsort Jößnitz/Steinsdorf INV-065/2026
TOP 5	Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 15. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, und Stadtrat Helmar Gerisch, AfD-Fraktion, bestellt.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Wirtschaftsförderungsausschusses mit 7 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gewährleistet ist.

1.2 Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge, Fragen oder Hinweise zur Tagesordnung vor.

1.3 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 27.10.2025

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.4 Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.5 Informationen der Bürgermeisterin

Es gibt keine Informationen der Bürgermeisterin.

2 Vorstellung der Mobilisierungsstrategie Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus in Plauen - Herr Dr. Meier GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, begrüßt Herrn Dr. Meier, Frau Schaller, Geschäftsführerin des Dachverband Stadtmarketing e.V. sowie Herrn Münzer, Vorstandsvorsitzender des Dachverband Stadtmarketing e.V.

Herr Dr. Meier, Projektleiter GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, stellt anhand einer Präsentation die Mobilisierungsstrategie Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus in Plauen vor. Er beginnt mit einem Rückblick auf den Weihnachtsmarkt 2024/2025 und berichtet des Weiteren über das Spitzenfest 2025 und die Fortschreibung der Innenstadtfrequenzen.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, ob die genannte Zahl der Rückgänge an Besuchern von Außerhalb prozentual oder absolut sei.

Herr Dr. Meier erklärt, dass die Zahl prozentual an den absoluten Besuchern gemessen wurde. Von diesen Besuchern ist der Anteil aus den einzelnen Gemeinden prozentual angegeben.

Stadtrat Legath fügt hinzu, dass die Auswertung gezeigt habe, dass das Förderprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ) einen positiven Effekt gehabt habe.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, fragt, wie viele Mitarbeiter von der GMA an der Durchführung der Befragungen teilgenommen haben.

Herr Dr. Meier erklärt, dass in der ersten Runde, in der der Weihnachtsmarkt untersucht wurde, zusätzlich zu den Online-Befragungen an zwei Wochenenden Face-to-face-Befragungen durch Personal der GMA durchgeführt worden seien. Für das Spitzenfest und die Fortschreibung wurde entschieden, sich auf die reine Frequenzanalyse zu konzentrieren und statistisch auszuwerten.

Stadtrat Georg Schatzberg, AfD-Fraktion, fragt, ob die länderübergreifenden Fördermöglichkeiten des Euregio Egrensis mit einbezogen werden.

Herr Dr. Meier erklärt, dass bislang ausschließlich mit den Mittel aus dem Förderprogramm ZIZ gearbeitet wurde. Für die Zukunft müsse jedoch geschaut werden, welche weiteren Fördermöglichkeiten es gebe und inwieweit eine Innenstadtentwicklung als marketingbegleitende oder analytische Maßnahme abgedeckt werden könne ohne städtische Mittel anzugreifen.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, fragt, ob bei den Befragungen auch herausgefunden werden konnte, wie die Menschen von den Höhepunkten in der Stadt erfahren.

Herr Dr. Meier erklärt, dass die Befragungen der Besucher des Weihnachtsmarktes sehr intensiv durchgeführt worden seien. Es wurde die gesamte Bandbreite an Informationen abgefragt, die nötig war, um ein qualifiziertes Gesamtbild erstellen zu können.

Er berichtet darüber, dass sich die Menschen heutzutage vorrangig über die sozialen Medien informieren. Die klassische Printwerbung werde zwar noch gelesen, gehe in der Bedeutung aber ganz klar zurück. Sehr gut funktioniere außerdem Plakatwerbung an frequenzstarken Punkten, wie beispielsweise Bahnhöfen. Auch die Homepage der Stadt werde genutzt, um sich über die Veranstaltungen zu informieren.

Herr André Bindl, sachkundiger Einwohner, bezieht sich auf die Aussage von Dr. Meier, dass die Frequenz der oberen Bahnhofstraße zurückgegangen sei und fragt, ob das polarisierende Thema verkehrstechnische Öffnung der Bahnhofstraße noch im Raum stehe. Er fragt, ob dieser Bereich der Bahnhofstraße noch eine klassische Fußgängerzone sei und es Sinn mache, diese als solche zu erhalten oder die Überlegung einer teilweise Verkehrsöffnung sinnvoll wäre.

Herr Dr. Meier erklärt, dass im Einzelhandelskonzept bereits diese Überlegungen mit einbezogen worden sei und der zentrale Versorgungsbereich aufgrund dessen von der ganz großen Ausdehnung Altmarkt bis Albertplatz bereits gekürzt wurde bis zum Einmündungsbereich Stresemannstraße. Der Geschäftsbesatz in diesem Bereich sei mittlerweile am stärksten. Die klassische Fußgängerzonenqualität, ausgehend vom Angebot, habe der obere Bereich der Bahnhofstraße nicht mehr so wie früher.

Bürgermeisterin Wolf fügt hinzu, dass, würde man die Bahnhofstraße befahrbar machen, zur Folge hätte, dass diese komplett von einem Fußgängerbereich zu einem Gliederverkehrsbereich umgebaut werden müsste. Dies wäre mit einem Investitionsbetrag von circa 20 Mio. Euro verbunden. Derartige Investitionen lasse der aktuelle Finanzhaushalt der Stadt nicht zu. Somit sei die Diskussion über eine Öffnung der Bahnhofstraße aktuell kein Thema.

Herr Maik Urbansky, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass sich oft darüber beklagt werde, dass man in der Innenstadt keinen Parkplatz finde und man daher den Besuch scheue. Er schlägt vor, beispielsweise Spitzenfestkarten online zu schalten und somit kostenfreies Parken zu gewährleisten. Eventuell könne dies ein Anreiz sein, auch die Hofer Bürger zu unseren Festen in der Plauener Innenstadt zu locken. Er schlägt weiterhin vor, eine Art Schützenfest im Programm des Spitzenfestes zu integrieren und hier auch die Schützenvereine aus Hof mit einzubeziehen.

Herr Dr. Meier stimmt dem zu und erklärt, dass ein Stadtfest attraktiver werde, je mehr Nebenattraktionen geboten werden.

Die Aussage, man besuche die Stadt nicht, weil man keinen Parkplatz finde, könne er jedoch nicht nachvollziehen, da in Plauen eine hohe Anzahl an Parkplätzen und Parkhäusern im unmittelbaren Altstadtumfeld vorhanden sei.

Bürgermeisterin Wolf fügt hinzu, dass auch die Parkgebühren der Stadt moderat seien. Sie gehe davon aus, dass die Parksituation die Besucher nicht wesentlich davon abhält nach Plauen zu kommen. Sie schlägt vor, das Stadtmarketing, besonders in den Gebieten, aus denen aktuell wenige Menschen nach Plauen kommen, zu stärken.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, merkt an, dass zu den Festzeiten meist eh keine Parkgebühren zu entrichten seien, da diese am Wochenende lediglich Samstag bis 12:00 zu entrichten seien.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

3 Die Entwicklung auf dem vogtländischen Arbeitsmarkt – Gastvortrag von Herrn Andreas Fleischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Plauen

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, begrüßt Herrn Fleischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Plauen.

Herr Fleischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Plauen, erläutert anhand einer Präsentation die Entwicklung des vogtländischen Arbeitsmarktes. Er geht dabei auf die vier Schwerpunkte zukünftiges Erwerbspersonenpotenzial, aktuelle Beschäftigung, das Thema Arbeitslosigkeit sowie die Thematik Übergang Schule-Beruf ein. Des Weiteren informiert Herr Fleischer über die aktuellen Zahlen der Insolvenzen in Sachsen und dem Vogtland. Er berichtet darüber, dass das Insolvenzgeld nicht vom Staat gezahlt werde, sondern die Gelder durch die Insolvenzgeldumlage von den Unternehmen selbst gezahlt werden. Des Weiteren verweist er darauf, dass Insolvenzen zum Wirtschaftswachstum gehören. Ein Insolvenzgeschehen als Niedergang zu sehen, werde dem Wirtschaftskreislauf nicht gerecht.

Bei den in der Präsentation angegebenen Zahlen handele es sich um die Anzahl an von der Insolvenz betroffene Personen und nicht um die Anzahl betroffener Firmen.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, ob die Zahl von 1.040 ausländischen Arbeitslosen der tatsächliche Stand im Februar 2026 sei oder die Zahl der ausländischen Langzeitarbeitslosen.

Herr Fleischer erklärt, dass hier die Betrachtung der Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Merkmalen dargestellt sei. Die Gesamtzahl an Arbeitslosen betrug im Februar 2026 insgesamt 3.265. Daraus wurden die drei Personengruppen Langzeitarbeitslose, schwerbehinderte Menschen und eben Ausländer betrachtet.

Stadtrat Legath fragt weiter, ob man sagen könne, wie viele Langzeitarbeitslose sich in der Personengruppe der Ausländer befinden.

Herr Fleischer erklärt, dass aufgrund der guten Datenlage der Agentur für Arbeit durchaus auch eine Aussage darüber möglich sei. Er bietet an, diese Thematik in einem weiteren Besuch in einer der nächsten Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses zu vertiefen. Diese Zahlen einfach schriftlich nachzureichen lehnt er ab, da er Informationen nicht gerne unkommentiert herausgibt.

Stadtrat Georg Schatzberg, AfD-Fraktion, verweist darauf, dass einige Einzelunternehmen auch gegründet werden um die Möglichkeit der Förderung zu nutzen oder um aus dem Bürgergeld herauszukommen. Er fragt, wo diese Menschen statistisch eingeordnet werden.

Herr Fleischer erklärt, dass ihm darüber keine Statistiken vorliegen, da hier keine Insolvenzgeldanträge gestellt werden. Bei der Frage der geförderten Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus, beläuft sich die Zahl im Vogtland auf lediglich 60 bis 70 Personen im Jahr. Diese Menschen müssen, um die Förderung zu erhalten, einen Restanspruch auf Arbeitslosengeld von mindestens 150 Tagen haben, um den Gründungszuschuss zu bekommen. Auch im Jobcenter sei das Einstiegsgeld an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Das Einstiegsgeld liege jedoch deutlich unter dem Satz des Bürgergeldes und biete daher keinen finanziellen Anreiz für jemand aus der Arbeitslosigkeit heraus eine Existenzgründung vorzunehmen, um den nächsten Zeitraum zu überbrücken und seinen Lebensunterhalt zu finanzieren.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, wie schnell die Menschen aus Insolvenzen wieder in Arbeit gebracht werden können.

Herr Fleischer erklärt, dass etwa 40 % der betroffenen Menschen von selbst wieder Arbeit finden.

Bürgermeisterin Wolf verweist darauf, dass die Präsentation den Fraktionen zur Verfügung gestellt wird.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

4 Information

4.1 Reprädikatisierung Erholungsort Jößnitz/Steinsdorf Vorlage: INV-065/2026

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erläutert die Informationsvorlage.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, wie sich die Zahl der Betten seit 2016 entwickelt hat und bittet darum, die genaue Anzahl an Betten von 2016 und 2026 zu benennen.

Herr Sorger erklärt, dass er die genauen Zahlen schriftlich nachreichen werde.

Herr Maik Urbansky, sachkundiger Einwohner, fragt, ob es Bestrebungen gebe, in Jößnitz wieder Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie zu schaffen. Er erkundigt sich, wie der Landesbeirat auf die aktuelle Problematik diesbezüglich reagiert.

Herr Sorger erklärt, dass es in Jößnitz bereits einen Hofladen gebe, in dem man sich tagsüber versorgen könne. Bei dem Thema Gastronomie durfte auf das Umfeld ausgewichen werden. Herr Sorger empfiehlt hier die Pfaffenmühle und erklärt, dass die Suche nach Gastronomiebetreibern stetig laufe. Gastronomie sei allerdings aktuell allgemein ein schwieriges Thema.

Stadtrat Georg Schatzberg, AfD-Fraktion, sieht im Schloss eine Möglichkeit für Gastronomie. Dort befand sich früher eine Gaststätte mit Pension. Er schlägt vor, hier eine Art Jagdgaststätte zu etablieren.

Er bittet darum, dass zum Besuch des Landesbeirates im August auch der Bau des neuen Kneipp-Beckens und des neuen Radweges positiv mit dargestellt werden.

Stadtrat Schatzberg fragt des Weiteren nach dem aktuellen Stand beim Bahnhofshotel in Jößnitz. Dies sei momentan ein großer Schandfleck im Ort.

Er weist außerdem darauf hin, dass der Verein „Wir für Jößnitz e.V.“ einen historischen Weg in Jößnitz entwickelt habe, auf dem man sich über einen QR-Code über die Gebäude informieren könne.

Er fragt weiter, ob es bereits Überlegungen für Standorte eines Wohnmobilstellplatzes gebe.

Herr Sorger erklärt, dass alle von Stadtrat Schatzberg genannten Punkte mit in den Unterlagen aufgeführt wurden. Für den Wohnmobilstellplatz gebe es momentan verschiedene Überlegungen die noch geprüft werden müssen.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass sich die Stadtverwaltung momentan in einem Rechtsstreit mit dem derzeitigen Eigentümer des Bahnhofshotels befinde. Sie fragt, ob in dem Leitbild „Dorf für Aktive“ auch die Themen Golfen und Reiten eine Rolle spielen.

Herr Sorger bejaht dies und erklärt, dass im Erhebungsbogen das gesamte Sportangebot in und um Jößnitz aufgeführt worden sei. Auch die Themen Golfen und Reiten seien dort mit aufgenommen worden.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

5 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, verweist auf die Information im letzten Stadtrat, dass eine **zusätzliche Arbeitsgruppe**, die sich mit den touristischen Themen des „Tag der Sachsen“ beschäftigen werde, ins Leben gerufen worden sei. Dies bedeute auch, dass die Fraktionen weitere Zusatztermine mit dieser neuen Arbeitsgruppe wahrnehmen müssen. Er fragt, ob die Themen statt zusätzlicher Meetings auch regelmäßig im Wirtschaftsförderungsausschuss abgehandelt werden könnten.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass sie diesen Vorschlag an die Stabsleitung weiterleiten werde.

Herr André Bindl, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass ihn die in der Präsentation genannte Entwicklung nachdenklich stimme und der Fokus hier künftig stärker auf wirtschaftliche Entwicklungen, wie Infrastruktur, Gewerbegebiete, Hürdenabbau, usw., gelegt werden müsse.

Bürgermeisterin Wolf stimmt Herrn Bindl hier vollumfänglich zu. Wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung sei in erster Linie die Schaffung von Gewerbegebieten und die Ausweisung von Flächen. Sie hofft, dass es nun gelinge, zumindest eine Fläche wieder an den Start zu bringen und unter Umständen auch den Teil 2b in Oberlosa zu entwickeln. Hier seien jedoch auch die Rahmenbedingungen wichtig. Diese seien auch im Baubereich momentan eher weniger gut. Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen gehen kaum Bauanträge ein. Es gebe auch deutlich mehr Bewerber auf Ausschreibungen mit deutlich niedrigeren Preisen im Vergleich zu den vergangenen Jahren. Aktuell sei wenig Arbeit im Bausektor auf dem Markt vorhanden.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Alexandra Glied
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Helmar Gerisch
Stadtrat

